

Erweckung fängt mit dir an

Beim Studium von Erweckungen in der Vergangenheit zeigte sich oftmals, wenn nicht sogar immer, ein roter Faden.

1. Der Hunger einzelnen Christen, nach der manifestierten Gegenwart Gottes.
2. Das Leben dieser Christen nach Römer 6, 13 *gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit!*
3. Ein Erweckungsprediger, welcher kühn Römer 6, 13 lebt und predigt und die Gemeinde an den Thron Gottes führt.

Somit könnte man hier die Predigt beenden mit der Schlussfolgerung:

Lebe ein gottgefälliges Leben nach Römer 6, 13 suche und bleibe dabei ständig in der Gegenwart GOTTES!

Sicher kommen einige zum Entschluss, ein solches Leben bereits zu führen. Nun ich habe beim Studium für mich erkannt, dass GOTT bei mir noch einige Baustellen hat. Dabei habe ich ein Hunger, ja ein tiefes Verlangen entwickelt die Gegenwart GOTTES IMMER zu erleben, welches mir häufig verschlossen schien. Zudem möchte ich die Verheißung aus Römer 8,29 *„Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern,* in meinem Leben sehen.

Aber was meine ich mit der Gegenwart Gottes?

Gott hören, ja seine Stimme in meinem Herzen hören. Dieses ist ein Gefühl der absoluten Gewissheit, dass GOTT etwas in meinen Geist eingibt. Dieses Hören wird deutlicher, nachdem man die Taufe im Heiligem Geist empfangen hat. Manchmal manifestiert sich die Anwesenheit GOTTES auch in einem physisch wahrnehmbaren Zustand. Auch gerochen habe ich schon seine Gegenwart. In seltenen Fällen (wenn wir dazu Römer 1,20 für diese Betrachtung ausklammern) ist sein Dasein auch zu sehen, real, in Träumen oder auch Visionen. Zusammenfassend könnte man sagen, dass wir GOTT mit all unseren Sinnen erfahren können.

Zu Beginn sollten wir uns folgendes klar machen: Jesus möchte, dass wir in einer Beziehung zum Vater leben wie er selbst es tat.

[Joh 5,19](#) Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Er sieht was der Vater tut, also ist er in einer realen Verbindung/ Beziehung mit Ihm. Dieses ist für uns gleichermaßen möglich, wenn wir eben eine wirkliche Beziehung zum Vater leben.

Wie war die Beziehung zwischen **Sohn** (Jesus) und **Vater**?

Eine Liebesbeziehung, wonach Jesus das getan hat was am Besten war, eben auf den Vater zu hören, nicht was Ihm, also Jesus gerade als gut und angenehm erschien.

Häufig habe ich in meinem Dienst gehört, dass Menschen zu mir sagten, (auch Christen,) dass sie nicht Jesus und somit GOTT, an erster Stelle in Ihrem Leben setzen möchte um Ihre Unabhängigkeit nicht zu verlieren.

Was ist diese Unabhängigkeit?

Das Bedürfnis in allen Lebenslagen selbst kontrollieren zu können, was ich wann und wie mache! Und die Ironie ist dabei häufig, dass wenn etwas nicht so läuft wie man es möchte, schnell zu GOTT schreit um die Dinge zu richten.

Nun ich habe durch meine Lebenserfahrungen lernen müssen oder besser gesagt, dürfen, dass es viel klüger ist direkt zum Mastermind (dem Schöpfer GOTT) mit allem zu gehen. Um seinen Wegweisung zu erbitten und zu folgen. Genau dieses tat JESUS allezeit.

Joh 5,30 Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

Joh 8,28 Darum sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin; und ich tue nichts von mir selbst aus, sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich.

Joh 8,29 Und der, welcher mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater lässt mich nicht allein, denn ich tue allezeit, was ihm wohl gefällt.

Aber wie kann ich den nun eine solche lebendige Beziehung zum Vater haben?

Reicht es, allein durch das Übergabebet nach Römer 10, 10 in einer solchen Beziehung zu sein? Also mit GOTT Vater in ständiger Gegenwart stehen zu können?

Röm 10,10 Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;

Die meisten werden mir sicher zustimmen, dass sie eine solche Erfahrung nicht haben. Zumindest ich hatte sie nicht. Hier wird nicht über die Errettung als solches gesprochen, sondern eben um eine wirklich lebendige Beziehung zum Vater. Wie man sie z.B. unter Freunden oder Ehepaaren kennt.

Kennt ihr das, für ein Freund oder Ehepartner etwas zu tun um diesen eine Freude zu bereiten, dass dieser erkennt, dass ihr an dem andern interessiert seid und ihn oder sie wertschätzt, dieses aber von euch Opfer oder gar Dinge abverlangt, welche ihr vielleicht ungern tut und mit Mühen verbunden ist? So kostet es manchmal Mühe aufhören zu sündigen, aber wenn Du Jesus mehr liebst als Deine Sünde ist es leicht und wird auch immer leichter. Ja, auch dieses ist der Weg zu einer echten Beziehung zu GOTT.

Lesen wir dazu nochmals *Römer 6, 13* *gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit!*

Hieraus können wir leicht entnehmen, dass Sünde uns als Hindernis zu Gegenwart Gottes im Wege steht.

Ein immer wieder zu beobachtende Tatsache bei Erweckungen ist, dass GOTT, Menschen Einblick in sein Herzen schenkt und diese mit dem Schmerz Gottes über Ihre Sünden konfrontiert, ja sie es wirklich spüren lässt. Ich selbst hatte diese Erfahrungen auch schon einige male, die äußerst bewegend waren.

Immer gekoppelt mit dem Drang umzukehren und Busse zu tun. Ich habe euch hier einen link, den ihr ansehen könnt als Beispiel: Es ist das Zeugnis von Alison Ward - <http://www.youtube.com/watch?v=4aix9SlcLrE> .

Betrachten wir dazu den Begriff SÜNDE und deren Folgen:

Wikipedia schreibt dazu:

Er bezeichnet vor allem im christlichen Verständnis den unvollkommenen Zustand des von Gott getrennten Menschen und seine falsche Lebensweise. Diese Trennung kam, der biblischen Erzählung (Gen 3) zufolge, durch den Sündenfall zustande. Die Sünde besteht nach christlichem Verständnis in einer willentlichen Abkehr von Gottes gutem Willen, im Misstrauen Gott gegenüber, im Zulassen des Bösen oder im Sich-Verführen-Lassen.

Eine wie ich finde sehr gelungene Zusammenfassung des Begriffs Sünde.

Nun stellen wir sicher fest, wer kann denn da vor GOTT bestehen. Betrachten wir dazu

Römer 3, [10](#) wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;

Römer 3, [20](#) weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Betrachten wir nur Vers 10 allein, stellen wir fest, dass wir NIEMALS vor GOTT bestehen können. Auch nicht durch Gesetzmäßigkeit, wie wir es in Vers 20 lesen. Lediglich die Erkenntnis, dass wir die Gebote GOTTES nicht halten können.

Und ja, JESUS starb am Kreuz um unsere Sünde zu tragen!

[1Petr 2,24](#) Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

Und ja, durch unser persönliches Bekenntnis nach

Apg 16, 31 Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus!

[Röm 10,10](#) Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;

.....sind wir errettet!

Wir finden sehr viele Bibelstellen, wonach immer wieder der Glaube in direkter Verbindung mit der Errettung vom ewigen Tode steht. Aber ist ein Glaube ohne darin tätig zu werden etwas wert?

[Jak 2,17](#) So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot.

Also stehen die Werke aus dem Glaube unmittelbar mit dem Willen Gottes in Übereinstimmung.

Römer 8 13 Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Mit anderen Worten, wer nicht aktiv daran interessiert ist seine Sünden zu unterlassen und durch Buße und Umkehr von seinen bösen Wegen (also gegen den erklärten Willen Gottes), ein geheiligtes Leben zu führen, muss sich die Frage gefallen lassen, wie ernst er es mit seinem Glauben und somit zu seiner Beziehung zu GOTT steht.

Johannes 14 21 Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. 22 Da spricht Judas — nicht der Ischariot — zu ihm: Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? 23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. 24 Wer mich nicht liebt, der befolgt meine

Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Was wird wohl der übliche Grund von dieser Art des Ungehorsams gegenüber GOTT sein? Nun, ich glaube am häufigsten, die mangelnde Bereitschaft den Heiligen GEIST die ihm gebührenden Platz als Teil der Dreieinigkeit GOTTES ein zu räumen. Ihn als genau so ernst zu nehmen, wie Gott Vater und Gott Sohn.

Wozu ist der Heilige Geist heute noch im Leben eines Wiedergeborenen Christen denn da?

Joh 14,26 Aber der Tröster (Ratgeber, Helfer, Fürsprecher, Anwalt, Kraftgeber, Beistand), der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird [an Mein Stelle, um mich zu vertreten und um zu handeln in meinem Namen], wird er euch alle Dinge lehren. Und er wird dich erinnern (Sie erinnern an, in Erinnerung bringen) an alles, was ich euch gesagt habe.

(aus der englische Amplified Bible übersetzt)

Und der Heilige Geist ist zweifelsohne ein Teil der Persönlichkeit GOTTES welcher wie GOTT Vater und GOTT Sohn ist.

1. Joh 5,7 *Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins;*

8 *und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein.*

(Anmerkung: leider sind diese beiden Verse in einigen Übersetzungen zu einem Zusammengefasst worden, was ich als groben Fehler ansehe)

Zudem hat uns GOTT noch die Bibel als klare Leitlinie gegeben.

Wozu ist generell die Heilige Schrift, die Bibel da?

2. Tim 3,16 *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,*

Bleibt also die Erkenntnis, dass wir uns durch den Heiligen Geist leiten lassen sollen. Er ist es, der unsere Herzen berührt um uns den Willen GOTTES in unserem Leben zu offenbaren und ebenso uns überführt von dem, was wir eben NICHT machen sollten. Manche nennen dieses auch Gewissen.

Rö 2, 29 *sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.*

Was unterscheidet also einen wiedergeborenen Christen gegenüber den Rest der Welt?

Neues Leben im Geist!

Rö 8 1 *So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. 2* *Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.*

Galater 5 16 *Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen.*

Denn dann können wir erst freigesetzt werden, um Werke des HERRN zu vollbringen.

[Joh 6,57](#) Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben.

Hier wird klar zum Ausdruck gebracht, was der Wille des Vaters ist. So zu sein wie sein Sohn Jesus Christus.

Denn dann.....

[Joh 14,12](#) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe.

Viele Christen gehen von der irrigen Vorstellung aus, dass sie schon Zeichen und Wunder bewirken können, nur durch Ihr Bekenntnis zu Jesus.

Apostelgeschichte 16 13 Es versuchten aber etliche von den umherziehenden jüdischen Beschwörern, über denen, die böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus zu nennen, indem sie sagten: Wir beschwören euch bei dem Jesus, den Paulus verkündigt! 14 Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. 15 Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich; wer aber seid ihr?

16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los, und er überwältigte sie und zeigte ihnen dermaßen seine Kraft, daß sie entblößt und verwundet aus jenem Haus flohen

Stellt euch bitte einmal folgende Situation vor. Du bist ein Vater oder eine Mutter eines jungen Mannes, welcher seine eigenen Wege geht und mit euch keine oder nur eine oberflächliche Beziehung lebt, ohne auf euren Rat zu hören, oder gar diesen für sich zu beherzigen. Er verschleudert all sein Geld ist faul und hat nichts in der Schule gelernt und dieser Sohn kommt unablässig zu dir um dich um Geld und alles andere zu bitten was ihn so gerade einfällt! Würdest du diesen dein Vermögen oder Verantwortung übergeben? Sicherlich nicht! Warum sollte es also GOTT für dich tun?

Sicher findet ihr hier parallelen zur Geschichte des verlorenen Sohnes, achtet dabei aber, dass der Segen des Vaters erst nach der Umkehr und Busse des Sohnes aktiv wurde.

[Joh 12,26](#) Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein; und wenn jemand mir dient, so wird ihn [mein] Vater ehren.

[Joh 14,10](#) Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.

Wenn du es bis jetzt durchgehalten hast meine Predigt zu lesen möchte ich dich mit etwas ganz besonderem segnen.

Eine lebendige Beziehung zum Vater.....

Dazu möchte ich aus dem Buch „Öffne mir die Augen, HERR“ von Gay Oates zitieren.

Randy Clark schrieb hierzu;

Ist es überhaupt realistisch, von einer Gemeinde zu träumen, die von Einheit, ein Leben in Kraft und persönlicher Heiligkeit gekennzeichnet ist? Ich glaube schon...

Eines der unmittelbarsten Probleme bei der Realisierung dieses Traums ist, dass die Kirche, wie wir sie kennen, nicht verwandelt ist; sie ist nicht rein und Kraftvoll; und sie ist nicht siegreich. Sie ist nicht voll von geheilten, befreiten, sich selbst verleugnenden, verwandelten

Gläubigen. Stattdessen besteht sie oft aus verwundeten und erschöpften Kriegern. Viele von uns – Leiter wie Mitglieder – tragen Lasten von Sünden aus der Vergangenheit mit uns herum die wir in unserem Leben begraben und nie bekannt haben und die wir nie hätten tragen sollen. Viele von uns leiden an nicht geheilten emotionalen Wunden, die uns daran hindern, dass uns der Heilige Geist so leiten kann, dass wir in bestimmten Situationen angemessen reagieren.

Im Gegenteil, diese Wunden verleiten uns dazu, bewusst oder unbewusst auf einer Weise zu reagieren, die von unserem nicht geheilten Schmerz beeinflusst oder gar kontrolliert wird. Viele von uns sind in Abhängigkeit gebunden, die sich für einen Christen nicht ziemen, wie z.B. Klatsch, Verleumdung, Pornographie, Völlerei, Zorn oder Wutausbrüche, unkontrollierte Sexualpraktiken, *bestimmtes* Fernsehen, andauernde Bitterkeit und Unversöhnlichkeit.

Viele Menschen, selbst Leiter in der Gemeinde, leben im Bereich des Fleisches: Sie sind empfindlich, schnell beleidigt, kontrollierend, manipulierend, gierig und stolz. Zu viele streben nach Status und menschlicher Anerkennung.

Die Folge davon ist, dass unser Zeugnis beeinträchtigt wird, und zwar sowohl durch die Kritiker derer, die außerhalb der Gemeinde stehen, als auch durch unsere eigene Unfähigkeit, in Vollmacht anderen Gottes Wort zuzusprechen, um zu reinigen, zu heilen und Sieg zu schenken. Dies kann nicht geschehen, wenn unser eigenes Leben nicht gereinigt, geheilt und siegreich ist.

Soll das dem entsprechen, was Gott im Sinn hat? Kann das die Gemeinde sein, die in der Lage ist, die Tore der Hölle zu zerschmettern? Ich bin davon überzeugt, dass Gott seinen Söhnen und Töchtern ein kraftvolles, reines, siegreiches Leben schenken möchte, dass ihn völlig ehrt und vollständig das innewohnende Leben seines Sohnes widerspiegelt. In diesem Leben werden wir sicherlich nicht perfekt werden, aber es lockt uns, in diese Richtung zu gehen. Es fordert uns auf „*Jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde*“ abzulegen (Hebräer 12,1)

Gerade der letzte Satz sollte durch unser Ohr in unser Herz fest verankert werden. Denn eben diese Herzeseinstellung ist gerade die, welche der HERR von uns erwartet. Dort wird er sich finden lassen und unser Schiff (Leben) auf den richtigen Kurs bringen.

Offenbarung 3 19 Alle, die ich liebhave, die überführe und züchtige ich.

Gebt euch Jesus ganz hin, so wie er es für uns tat!

[Joh 10,17](#) *Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme.*

[Mt 10,38](#) *Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.*

All dieses führt zu einer gesunden Beziehung in Vollmacht mit GOTT.

Seid hiermit recht herzlich gesegnet.

Euer in Christi verbundener

Mark E. Walker

(Alle Bibelverse sind der Schlachter 2000 entnommen, insofern nicht besonders vermerkt).



Impressum:

Mark E. Walker
40f Madeira Road
PO38 1QS
Ventnor, Isle of Wight, UK

Phone: 0044 (0)1983 506038
Mobile Mark: 0044 (0)7447537393

